

Feinschmecker schätzen blaue „Erpfl“

Eine längst vergessene Sorte setzt sich im Frankenwald immer mehr durch. Zwei Landwirte bauen die Kartoffel an, die bei Fans regionaler Küche sehr beliebt ist.

Von Reinhold Singer

Carlsgrün – Was das Klima und den Ackerboden betrifft, ist der Frankenwald nicht allzu reich gesegnet, der Ernteertrag meist recht überschaubar. Aber eine Kulturfrucht kommt seit jeher mit der rauen Witterung und den steinigen Böden gut zurecht: Die Kartoffel, mundartlich „Erpfl“ genannt. Das genussreiche Kulturgut bereichert mit unzähligen Varianten die fränkische Küche bis heute. Im dörflichen Leben war die herbstliche Ernte der Knollen, das



Wieder auf dem Vormarsch: Die uralte, regionale Kartoffelsorte „Schwarz-blaue Frankenwälder“, die Gast- und Landwirt Fritz Gebelein anbaut.

„Erpfl grouam“ Tagesgeschäft, der Preis ein Politikum, zumindest auf kommunaler Ebene. Und es gab sogar Ferien für die Schulkinder, die zum „Erpfllesen“ gebraucht wurden. Für Kinder und Eltern der „Häusler“ (Nichtlandwirte) galt es, sich die „Wintererpfl“ (Einkellerungskartoffeln) zu verdienen. Das ganze Dorf half zusammen, um die Knollen möglichst trocken unter Dach und Fach zu bringen.

„Ich bin mit dem Ertrag und der Qualität sehr zufrieden.“
Land- und Gastwirt Fritz Gebelein

Aber all das ist Vergangenheit, der Kartoffelanbau spielt im Frankenwald nur noch eine untergeordnete Rolle und ist bei den Bauern nur noch für den Eigenverbrauch angelegt. Ein Hauptgrund ist die maschinelle Ernte, die auf den steinigten Böden Schwierigkeiten bereitet. Denn wegen der Steine sind an dem Verleseband noch viele Hilfskräfte erforderlich.

Im westlichen Teil des Frankenwaldes, im Raum Naila, sind es nur noch der Land- und Gastwirt Fritz Gebelein im Bad Stebener Ortsteil Carlsgrün und Landwirtschaftsmeister Rainer Horn aus dem Geroldsgreiner Ortsteil Hirschberglein, die im größeren Umfang Kartoffeln anbauen.

Neuen Aufschwung erhielten die heimischen „Erpfl“ durch die Neuzüchtung der uralten regionalen Sorte „Schwarz-blaue Frankenwälder“ in der Landesanstalt für Pflanzenbau in Weihenstephan, die das Aussterben der „Blauen“ verhinderte, denn die Erträge waren infolge von Virus-erkrankungen der Stauden stark rückläufig und unrentabel geworden. Ein Förderverein ist für die Verteilung des virusfreien Saatgutes an die Bauern zuständig.

Dazu zählt auch der Carlsgrüner Fritz Gebelein, der auf einem Teilstück seiner ein Hektar großen Anbaufläche die „Blauen“ anbaut. Ge-



Ein mittlerweile recht seltener Anblick im herbstlichen Frankenwald: Der Gast- und Landwirt Fritz Gebelein aus Carlsgrün mit dem Kartoffel-Vollernter im Einsatz. Am Verleseband arbeitet Sohn Fritz Gebelein. Fotos: Reinhold Singer

erntet werden dieser Tage aber die gängige Sorten „Quarta“ und „Afra“. „Gegenüber dem Vorjahr bin ich mit dem Ertrag sehr zufrieden, auch die Qualität passt“, urteilt der „Adel-Fritz“ höchst erfreut. Die „Erpfl“ werden im eigenen Gasthaus selbst vermarktet. Besonders die „blauen Erpfl“ sind bei Genießern der regionalen Küche sehr begehrt.

Fritz Gebelein ließ auch noch wissen, dass die Ernte bei den „Blauen“ erheblich niedriger ausfällt, als bei den handelsüblichen Speisekartoffeln. Dies kann auch Landwirt-

schaftsmeister Rainer Horn bestätigen. Er gehört mit zwei Hektar Fläche zu den großen Anbauern im Frankenwald und verkauft seine „Erpfl“ allesamt an Kleinabnehmer in der Region. Bei den „schwarz-blauen Frankenwäldern“ hat Rainer Horn, Vorstandsmitglied des Fördervereins, im Münchberger Backhaus Fickenscher einen Abnehmer für größere Mengen gefunden. „Der Betreiber verwendet für sein spezielles Heimatbrot nur regionale Produkte“, erzählt der junge Landwirt, „und die Brösel der gekochten Blauen verfei-

nern die Backware“. Auch Rainer Horn ist heuer mit der Kartoffelernte sehr zufrieden. Einziger Wermutstropfen sind die Wildschweine, die kürzlich trotz Elektrozaun eingedrungen sind und einen Teil des Ackers umgewühlt haben. Horn lässt auch wissen, dass die regional begrenzte Sorte der „Schwarz-blauen Frankenwälder“ nur in Kleinmengen gehandelt wird, da das Angebot begrenzt ist. Ein Kilo kostet einen Euro. Im Frühjahr stehe in beschränktem Umfang wieder zertifiziertes Saatgut für die „Blauen“ zur Verfügung.

Streitauer Kärwa erstmals ohne Gaststätte

Die Feierlichkeiten an diesem Wochenende stehen unter ganz neuen Vorzeichen. Die Vereine packen kräftig an.

Von Harald Judas

Streitau – „Jetzt sind wir auf uns selbst gestellt“, sagt Andreas Thomys, einziger Gefreuer Stadtrat aus der ehemaligen Gemeinde Streitau. In diesem Sommer haben das einzige Wirtshaus im Dorf und fast gleichzeitig die Bäckerei Wolfrum geschlossen. An diesem Wochenende findet also das erste Mal eine Kerwa ohne Wirtshaus statt.

Ein Zustand, den die örtlichen Vereine freilich nach Kräften zu kompensieren versuchen. In einer Sitzung vor drei Wochen wurde das Programm festgelegt. Am Freitag lädt ab 18 Uhr ersatzweise die Feuerwehr die Dorfgemeinschaft ins Feuerwehrhaus ein, wo es auf Vorbestellung auch Haxen mit Kren oder Kraut so-

wie Bratwürste geben wird. Die Streitauer können dabei auf die Unterstützung von Loni Nüssel zählen, über lange Jahre die gute Seele im Gasthaus Nüssel.

Parallel ist auch das Schützenheim geöffnet. Der Schützenverein ist mit den Arbeiten an seinem neuen Haus weit genug fortgeschritten. Dort geht es auch Samstag ab 14 Uhr mit dem Programm weiter. Es gibt Kaffee und Kuchen, und man erwartet den Umzug des Posaunenchores, der, sofern es das Wetter zulässt, in gewohnter Manier nachmittags mit Schlepper und Anhänger im Dorf unterwegs ist.

Ob man mit dem Schützenheim auch dauerhaft das Wirtshaus ersetzen kann? „Zu einem gewissen Teil vielleicht, es muss aber erst mal anlaufen. Jetzt haben wir die Kerwa. Dann muss das Schützenheim erst ganz fertig gemacht werden“, erklärt Helmut Nüssel, Vorsitzender der Schützen. Einen Dämmerschoppen könne man vielleicht anbieten. Doch zunächst gelte es, am Bau alle Abnahmen zu bekommen. Wobei der Vorsitzende keine Bedenken hat.



Die Gaststätte Nüssel ist geschlossen – ein herber Verlust für Streitau. Foto: Judas

„Schützen sind gewohnt, dass alles passen muss.“

Neben Schützen und Feuerwehr bringt sich auch der Sportverein ein. Samstags ist Betrieb rund um das Altherren-Spiel gegen Eintracht Münchberg und am Sonntag um 13 Uhr ein Spiel der Damenmannschaft

gegen Kirchenpingarten.

Ansonsten wird am Sonntag am wenigsten von der neuen Situation zu spüren sein. Um 9 Uhr findet der Kerwa-Gottesdienst statt. Und auch der Nachmittag kann wie alle Jahre ablaufen. Mit einem Angebot aller Vereine und Kaffee und Kuchen des

Kirchenvorstands rund um das Gemeindehaus. Auch wird der Waldorfkinderkindergarten mit einem Tag der offenen Tür und einem Bratwurststand teilnehmen. Es gibt einen Spielkartenverkauf durch den Kindergarten und ein Standkonzert des Posaunenchores. Und dazu der Wettstreit um den Titel „Streitauer Kerwakönig“, ermittelt bei mehreren Disziplinen wie Armbrustschießen, Vogelstechen, Zielspritzen oder Helmwerfen. Kerwa-Ausklang am Montag ab 18 Uhr ist wieder im Schützenheim.

Nur an den Kerwaspielen wird sich der Gesangsverein beteiligen, denn er hat anstrengende Wochen hinter sich. Werner Seuß, zweiter Vorsitzender, war an den Besprechungen der Vereinsvorstände beteiligt, konnte aber nicht mehr zusagen. Und er weist darauf hin, dass das neue Kulturzentrum Notenbank keine Gaststättenkoalition hat.

Auch mit dem Verlust der Bäckerei hat sich die Dorfgemeinschaft arrangiert. „Die älteren Damen sind sehr gut organisiert, und einige sind noch mobil“, erklärt Stadtrat Thomys.

Helmbrechtser Ballnacht am 27. Oktober

Helmbrechts – Der Turnverein Helmbrechts bietet im Rahmen der Herbstkultur wieder ein besonderes Highlight: Die sechste Helmbrechtser Ballnacht im Bürgersaal am Freitag, 27. Oktober. Für ausgelassene Stimmung bei festlichem Ambiente sorgt Pina Colada. Karten gibt es im Vorverkauf bei Elektro-Themann in der Kulmbacher Straße 1. Hier können auch Plätze reserviert werden.

Heute im Kino

Freitag, 6. Oktober

■ Cineplex Bayreuth, Bayreuth

- Barry Seal - Only in America** (FSK 12) 21.30 Uhr.
- Blade Runner 2049** (FSK k.A.) 16.30, 22.15 Uhr.
- Blade Runner 2049 3D** (FSK k.A.) 19 Uhr.
- Bullyparade - Der Film** (FSK 6) 19 Uhr.
- Cars 3 - Evolution** (FSK 0) 14.50, 17.30 Uhr.
- Cars 3** (FSK 0) 14.15, 16.40 Uhr.
- Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs** (FSK 0) 14.15 Uhr.
- Es** (FSK 16) 16.40, 19.30, 20.30, 21.15, 22.15 Uhr.
- Grießnockerlaffäre** (FSK 12) 19.15 Uhr.
- High Society** (FSK 12) 16.45, 19 Uhr.
- Kingsman - The Golden Circle** (FSK 16) 19.15, 22.30 Uhr.
- My Little Pony - Der Film** (FSK 0) 14.30, 16.45 Uhr.
- The Circle** (FSK 12) 21.15 Uhr.
- The Lego Ninjago Movie 3D** (FSK 6) 14.10 Uhr.
- Unter deutschen Betten** (FSK 6) 14.30, 16.20, 20, 22.45 Uhr.

■ Cineplex, Kulmbach

- Blade Runner 2049** 16.30 Uhr.
- Blade Runner 2049 3D** (FSK k.A.) 19 Uhr.
- Bullyparade - Der Film** (FSK 6) 19 Uhr.
- Cars 3 - Evolution 3D** (FSK 0) 17 Uhr.
- Es** (FSK 16) 16.15, 20.30, 21 Uhr.
- Kingsman - The Golden Circle** (FSK 16) 19.45 Uhr.
- My Little Pony - Der Film** (FSK 0) 16.45 Uhr.

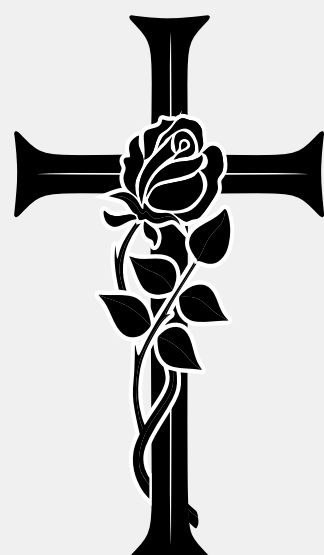
■ Central-Kino, Hof

- Austreten** (FSK 0) 20 Uhr.
- Barry Seal - Only in America** (FSK 12) 22.45 Uhr.
- Bullyparade - Der Film** (FSK 6) 20 Uhr.
- Cars 3 - Evolution** (FSK 0) 14, 17 Uhr.
- Cars 3 - Evolution 3D** (FSK 0) 14 Uhr.
- Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs** (FSK 0) 14.15 Uhr.
- Es** (FSK 16) 16.45, 19.30, 22.45 Uhr.
- Happy Family** (FSK 0) 14.15 Uhr.
- Kingsman - The Golden Circle** (FSK 16) 19.45, 22.45 Uhr.
- My Little Pony - Der Film** (FSK 0) 14, 17 Uhr.
- Rock My Heart** (FSK 6) 17 Uhr.
- Tal der Wölfe: Vaterland (OV)** (FSK 16) 22.45 Uhr.
- The Lego Ninjago Movie** 14.15, 17 Uhr.
- Victoria & Abdul** (FSK 6) 17, 20 Uhr.

■ Scala-Kinocenter, Hof

- Annabelle 2** (FSK 16) 20.15, 22.45 Uhr.
- Blade Runner 2049** (FSK k.A.) 16 Uhr.
- Blade Runner 2049 3D** (FSK k.A.) 16, 19.30, 22.45 Uhr.
- Es** (FSK 16) 17, 20, 22.45 Uhr.
- High Society** (FSK 12) 19.30, 22.15 Uhr.
- The Lego Ninjago Movie** (FSK 6) 17 Uhr.

IN STILLEM GEDENKEN



† Sterbetafel

Altenkunstadt

Herr Hans Heller, geb. 1924, gest. 2017, Trauergottesdienst am Freitag, 6.10.2017, um 14.00 Uhr in Gärtenroth statt; anschließend Beerdigung.

Wartenfels

Herr Willi Ernst, geb. 6.12.1938, gest. 2.10.2017, Beerdigung am heutigen Freitag, um 14.00 Uhr in Wartenfels; anschließend Trauergottesdienst.

Kulmbach

Frau Hannelore Solle, geb. 24.4.1939, gest. 25.9.2017, Trauerfeier am Montag, 9.10.2017, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Kulmbach; anschließend Urnenbeisetzung. Ohne Gewähr!

Nachruf

Die Nachricht vom Ableben unseres ehemaligen Niederlassungsleiters

Manfred Hertrich

hat uns tief berührt.

Wir verlieren mit Manfred Hertrich einen geschätzten Menschen, der bis zu seinem Ausscheiden 40 Jahre für unser Unternehmen tätig war.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von „unserem Chef“ und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Die Niederlassungsleiterin und Belegschaft der Firma
DPD Deutschland GmbH, Leupoldsgrün**